



---

## Römisches Privatrecht

3. Januar 2024

---

**Dauer:** 180 Minuten

- Kontrollieren Sie bitte bei Erhalt der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Neben dem Deckblatt umfasst die Prüfung 4 Seiten und 16 Aufgaben.

### Hinweise zur Aufgabenlösung

- Vorliegende Prüfung folgt einem geführten Muster. Es empfiehlt sich deshalb das Einhalten der Gliederung.
- Ausführungen ohne direkten Bezug zur Frage sind zu vermeiden und werden nicht berücksichtigt.
- Die Antworten sind zu begründen. Unbegründete oder stichwortartige Lösungen können nicht voll bepunktet werden

### Hinweise zur Bewertung

- Bei der Bewertung kommt den Aufgaben unterschiedliches Gewicht zu. Die Punkte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgaben:

Fall 1	ca. 35 % des Totals
Fall 2	ca. 20 % des Totals
Fall 3	ca. 25 % des Totals
Geleitete Exegese	ca. 20 % des Totals
<hr/>	
Total	100 %

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg**



### **Fall 1: Die Isis-Statue**

Während eines Winters in Alexandria sieht Marcus eine prächtige goldene Isis-Statue zum Verkauf, die er auch Wochen später zurück in Rom nicht aus dem Kopf bekommt. Nach einer Nacht, in der er der Göttin im Traum begegnet, schickt er einen Brief nach Alexandria mit einem Kaufangebot. Die Zusage des Händlers Albus trifft bald ein: Dass sein Brief auf den 6. März, den Festtag der Göttin datiert ist, wertet Marcus als ein weiteres Zeichen der Vorsehung. In seiner Antwort bittet Marcus darum, die Statue am 31. März in seinem Haus in Alexandria abzuliefern: Ein Nachbar von ihm wird dort sein, um das Haus zu öffnen.

So wird es gemacht, obwohl Marcus selbst die Statue erst am 1. September sehen wird, wenn er wieder in Alexandria eintrifft. Leider hat er einige Tage zuvor erfahren, dass die Statue nicht dem Verkäufer gehörte, sondern, ohne dass dieser es wusste, einem Verwandten von ihm, Calvus. Monate vergehen, ohne dass Calvus etwas von sich hören lässt, und am 1. März des folgenden Jahres leiht Marcus die Statue an Plutarch, einen Priester der Isis, für das kommende Fest. Genau am 1. April erscheint Calvus mit der Absicht, die Statue einzufordern.

#### **Aufgaben:**

1. Wann erwirbt Marcus Besitz an der Statue? Welche Art von Besitz erwirbt er?
2. Marcus fragt sich, ob er mit dem Besitzerwerb auch irgendeine Art von Eigentum erlangt hat.
3. Als Plutarch die Statue ausleiht, wird er dann zum Besitzer? Was geschieht mit dem Besitz, den Marcus innehatte? Begründen Sie Ihre Antworten.
4. Marcus fragt sich, ob es absehbar ist, dass Calvus mit der Eigentumsklage vor Gericht obsiegen wird und ob es dabei eine Rolle spielt, dass er letztendlich herausgefunden hat, dass die Statue Calvus gehört oder dass er sie an Plutarch ausgeliehen hat.



## **Fall 2: Die Nutzniesserin**

Meine Mutter, mit der ich seit Jahren keinen Kontakt mehr habe, ist Nutzniesserin eines Anwesens mit Weinbergen in der Nähe von Rom, das mir gehört. Das Erbe meines Vaters hat uns beide in eine schwierige finanzielle Lage gebracht. So schwierig, dass ich überlege, das Gut zu verkaufen. Meine Mutter überlegt sich auch, ohne es mir zu sagen, ob sie eine Hypothek auf das Anwesen aufnehmen kann.

### **Aufgaben:**

1. Kann meine Mutter das Anwesen ohne meine Zustimmung verpfänden? Erläutern Sie nicht nur die Lösung, sondern auch die Begründung der in diesem Fall geltenden Regel.
2. Wenn meine Mutter ohne meine Zustimmung das Anwesen mit einer Hypothek belasten würde, welche Folgen hätte das für mich? Könnte der Gläubiger die Hypothek durchsetzen? Hätte das Verhalten meiner Mutter irgendwelche Konsequenzen für sie selbst?
3. Darf ich das Anwesen in der Zeit der Nutzniessung meiner Mutter ohne ihre Zustimmung verkaufen? Sollte ich dies tun und die Manzipation durchführen, geht das Eigentum dann auf den Käufer über? Kann der Käufer meiner Mutter das Anwesen entziehen?
4. Wenn meine Mutter stirbt, wem geht die Nutzniessung, die sie hatte, über? Sollte sie die Nutzniessung in ihrem Testament jemandem vermacht haben, geht sie auf diese Person über?



### **Fall 3: Geldnot**

Numerius bittet Aulus um ein Darlehen in Höhe von 4000 Sesterzen für zehn Monate. Aulus stimmt zu. Bevor Aulus dem Numerius das Geld gibt, erkundigt sich Aulus nach der Zahlungsfähigkeit von Numerius und beschliesst ihm nur 2000 zu verleihen. Dies auch erst, nachdem Numerius ein Dokument unterschreibt, in dem er bekennt, 2200 Sesterzen erhalten zu haben, obwohl er tatsächlich nur 2000 von Aulus bekommt: Die übrigen 200 sind die Zinsen, die sie für diese Summe vereinbart haben. Die 2000 soll Numerius am nächsten Tag bei Aulus abholen. Sobald Numerius das Haus von Aulus verlässt, überfällt ihn ein Dieb und entwendet ihm das Geld.

#### **Aufgaben:**

1. Könnte Numerius Aulus verklagen, weil er ihm trotz der Vereinbarung nur 2000 Sesterzen geliehen hat? Kann Numerius von Aulus die restlichen 2000 verlangen?
2. Kann Numerius die Zahlung mit der Begründung verweigern, dass kein Vertrag zustande gekommen ist, da er keine Gelegenheit hatte, den geliehenen Betrag zu verbrauchen?
3. Nachdem Numerius das Geld ohne Arglist oder Fahrlässigkeit verloren hat, ist er trotzdem verpflichtet zurückzuzahlen oder dadurch befreit?
4. Numerius wurden nur 2000 gegeben, er hat aber eine Urkunde über 2200 ausgestellt. Wie viel kann bei der Darlehensklage gegen Numerius eingefordert werden? Ergibt sich aus der Urkunde selbst oder der Vereinbarung, dass Numerius 200 an Zinsen zahlen wird, eine Klage, um sie einzufordern? Welche Wirkung hat diese Vereinbarung?



**Geleitete Exegese:**

D. 18.1.25.1 Ulpian im 34. Buch zu Sabinus. Wer einen Kaufvertrag abgeschlossen hat, braucht nicht notwendigerweise das Grundstück ins Eigentum des Käufers zu übertragen, so wie derjenige dazu gezwungen wird, der einem Versprechensempfänger das Grundstück mittels einer Stipulation versprochen hat.

D. 18.1.80.3 Labeo im 5. Buch der von Javolen nachgelassenen Schriften. Niemand kann als Verkäufer einer Sache gelten, deren Eigentum aufgrund der Parteivereinbarung auf den Käufer nicht übergehen soll, sondern diesfalls handelt es sich um eine Miete oder eine Pacht oder eine andere Vertragsart.

**Aufgaben:**

1. Erklären Sie kurz die Inskription beider Texte und durch welches Werk sie uns überliefert wurden.
2. Was bedeutet die Regel aus dem ersten Text, dass der Verkäufer eines Grundstücks dieses ins Eigentum des Käufers nicht zu übertragen braucht? Woher kommt diese Regel beim Kauf? Warum gilt dieselbe nicht bei der im Text beschriebenen Stipulation?
3. In welchem Fall hat dieser Unterschied aus dem ersten Text praktische Folgen? Erklären Sie kurz die Rechtsmittel, die dem Stipulationsempfänger respektive dem Käufer zustehen, sollten sie das Eigentum nicht erlangen.
4. Steht der zweite Text im Widerspruch zum ersten? Wie würden Sie den Unterschied zwischen den beiden Texten erklären?